

# Reutlinger General-Anzeiger

Dienstag, 22. April 2014

**REUTLINGEN**

02.08.2012 - 10:35 Uhr

**INITIATIVE** - Die Rommelsbacher Andreas Neher und Oliver Weinmann haben verwaiste Tütenspender neu bestückt

## Rommelsbacher haben die »Kot-Bremse« gezogen

Von Heike Krüger

**REUTLINGEN-ROMMELSBACH.** Sie stinken nicht nur Reutlingens Landwirten: die anrühigen Hinterlassenschaften von Bello und Co. in Feld, Wald und Wiese. Auch Spaziergänger sind über »Tretminen« am Wegesrand oder anderswo wenig amüsiert. Zumal dann, wenn der familiäre Sonntagsbummel ihretwegen zum Slalomlauf gerät; was er offenbar zuweilen tut, wie Leserbriefe nahelegen.



*Freuen sich über befüllte Hunde-Kottüten-Spender (von links): Silvia Weinmann, Annette Maier, Andreas Neher und Sponsor Oliver Weinmann nebst vierbeinigen Models (ebenfalls von links) Bubi, Smarty und Mila. FOTO: Gerlinde Trinkhaus*

Problem erkannt, Problem gebannt? Nur vorübergehend. Zwar war die Stadt Reutlingen vor gar nicht allzu langer Zeit in die Hundehaufen-Offensive gegangen, hatte sozusagen die »Kot-Bremse« gezogen und in den kommunalen Grünanlagen sowie an den Säumen beliebter Gassi-Strecken Tütenspender installiert. Diese jedoch entpuppten sich binnen Kurzem als deutlich kostenintensiver als gedacht: zumal Passanten die etwas anderen »Doggy Bags« massenweise zweckentfremdeten.

### Erheblicher Schwund

Sei's, dass sie sie mit nach Hause nahmen, sei's, dass Rabauken die roten Zellophan-Beutel

in den Parks der Achalmstadt verstreuten. In jedem Fall war der Schwund erheblich, weswegen sich die Verwaltung dazu entschloss, ihren Service wieder einzustellen.

Ausgaben und Nutzen, hieß es damals, stünden bedauerlicherweise in keinem vernünftigen Verhältnis. Mal ganz davon abgesehen, dass die Vermüllung Reutlingens grüner Lungen messbar zugenommen hatte, derweil Herrchen und Frauchen in unschöner Regelmäßigkeit vor leeren Spendern standen und etliche »G'schäftle« - mangels Beutel - neuerlich dort zu liegen kamen, wo sie keiner haben mag: in der freien Natur nämlich.

Mit dem Verschwinden der Tüten flammten - das war absehbar - überwunden geglaubte Diskussionen wieder auf. Diese erreichten bald diverse Ortschaftsräte, in deren Reihen das Thema Hundekot vergleichsweise leidenschaftlich erörtert wurde. Gerne hätte man es hier gesehen, wenn das kommunale Engagement fortgesetzt worden wäre. Doch im Reutlinger Rathaus stand zu diesem Zeitpunkt längst fest: Einmal Lehrgeldzahlen reicht dicke.

Was also tun? Auf die jähe Einsicht aller Hundehalter bauen? Oder Eigeninitiative ergreifen? Nun, der Rommelsbacher Andreas Neher entschied sich für Zweites. Selbst Besitzer eines Vierbeiners, wollte er sich mit dem kategorischen »Nein« der Verwaltung nicht abfinden. Seine Idee: Sponsoring. Wenn der Kommunaletat keine Kot-Beutel hergibt, so Neher's Überlegung, könnten ja womöglich private oder gewerbliche Financiers gefunden werden.

»Zunächst habe ich mich an den Zoohandel gewandt«, sagt Andreas Neher. Der jedoch signalisierte keinerlei Interesse. Und fast schien es so, als sei das Projekt damit gestorben. Vielleicht wäre es das auch, wenn der Rommelsbacher im GEA nicht zufällig auf einen Leserbrief gestoßen wäre, der ihm in puncto »Doggy Bags« förmlich aus der Seele sprach und ihn zur Kontaktaufnahme mit dessen Verfasserin animierte. Ihr unterbreitete er sein Vorhaben. Und sie? Kannte einen potenziellen Sponsor!

## **Deutlich günstiger**

Oliver Weinmann heißt der Mann, der sich spontan für die Neher'sche Idee erwärmte. Von Beruf Fliesenlegermeister und selbst Halter zweier Hunde fand er sich dazu bereit, einen Versuchsballon steigen zu lassen. Die Dinge nahmen mithin ihren Lauf. Angebote von Tütenherstellern wurden eingeholt und die günstigste Offerte genauer unter die Lupe genommen. »Sie kostet gerade mal ein Drittel dessen, was die Stadt für ihre Beutel bezahlt hat«, weiß Neher.

Zwar sind die Tüten seiner Wahl etwa um die Hälfte kleiner als jene, die von kommunaler Seite angeschafft worden waren. Ihren Zweck erfüllen sie aber gleichwohl. Einziger Haken: Sie passen nicht in die städtischen Beutel-Spender. Was indes keine unüberwindliche Hürde darstellen sollte. Denn da gibt es ja schließlich die Firma Bosch, deren Auszubildende nicht zum ersten Mal fürs Gemeinwohl tüfteln.

Sie haben einen Adapter entwickelt, der ab sofort an vier Stellen zum Einsatz kommt. Bestückt wurden verwaiste Automaten beim Rommelsbacher Friedhof, beim Sportplatz Egertstraße, beim Kleintierzüchterheim und in nächster Nachbarschaft zum Oferdinger Sportplatz - mit metallenen Einsätzen und mit schwarzen Beuteln, die den Werbe-Schriftzug des örtlichen Sponsors tragen und das Merk-Sprüchlein »Da Bello es nicht kann

- Mensch denk' dran!!!«. (GEA)

[aktion-hundetueten@web.de](mailto:aktion-hundetueten@web.de)

#### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

#### Das könnte Sie auch interessieren



31.10.2013

##### Schulleiter warnen Eltern vor Sexting-Trend

Berlin (dpa) - Das «Sexting»-Problem ist den Schulleitern so wichtig, dass sie keine Zeit... [lesen »](#)



16.04.2014

##### Vergewaltigungs-Prozess: DNA-Spur führte zum Täter

REUTLINGEN/TÜBINGEN. Die junge Frau war fast zu Hause angekommen. Doch plötzlich tauchte ein Mann... [lesen »](#)



17.04.2014

##### Heftiger Autounfall ausgerechnet am 20. Geburtstag

ENGSTINGEN. Auf der B 313, zwischen Engstingen und Haid, kam am Mittwoch, kurz nach 16.00 Uhr, ein... [lesen »](#)



17.04.2014

##### Schreiende Diebe in Spielothek

REUTLINGEN. Mehrere hundert Euro Bargeld haben zwei bislang unbekannte Diebe am Mittwochabend... [lesen »](#)

powered by  plista 

Reutlinger  
General-Anzeiger